

**Produktname: GIRK-1 Kaninchen-monoklonaler Antikörper****Katalog-Nr.: AMRe03997**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,FC
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Monoklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	-
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssig in 50 mM Tris-Glycin (pH 7,4), 0,15 M NaCl, 40 % Glycerin, 0,01 % Natriumazid und 0,05 % Schutzprotein.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:1000,FC 1:50-1:100
<b>Molekulargewicht</b>	Calculated MW:57 kDa;Observed MW: 57 kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	KCNJ3
<b>Alternative Namen</b>	G protein-activated inward rectifier potassium channel 1; GIRK-1; Inward rectifier K(+) channel Kir3.1; Potassium channel, inwardly rectifying subfamily J member 3; KCNJ3; GIRK1
<b>Gen-ID</b>	3760.0
<b>SwissProt ID</b>	P48549
<b>Immunogen</b>	Ein synthetisches Peptid des humanen GIRK1

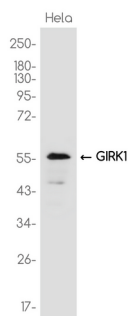
**Hintergrund**

G-Protein-gekoppelte, einwärtsgerichtete Kaliumkanäle (KIR3.1 bis KIR3.4) sind an zahlreiche Neurotransmitterrezeptoren im Gehirn gekoppelt und werden in den Hirnregionen Bulbus olfactorius, Hippocampus, Neocortex, Gyrus dentatus, Kleinhirnrinde und Thalamus stark exprimiert. Die auch als GIRK bekannten KIR3-Kaliumkanäle befinden sich im Soma, in den Dendriten und Axonen von Neuronen. Freigesetzte G $\beta$ -Untereinheiten von G-Protein-Heterotrimeren binden an die KIR3-Kanalaktivität und regulieren diese. G $\beta$ 3- und G $\beta$ 4-haltige G $\beta$ -Dimere binden direkt an die zytoplasmatischen Domänen der KIR3-Proteine und erhöhen den K<sup>+</sup>-Strom, während G $\beta$ 5-haltige G $\beta$ -Dimere den KIR3-K<sup>+</sup>-Strom hemmen. Die KIR3-Aktivität wird außerdem durch Tyrosinphosphorylierung gehemmt. Der vom Gehirn stammende neurotrophe Faktor aktiviert die Rezeptor-Tyrosinkinase B, welche dann die Tyrosinreste von KIR3 phosphoryliert und dadurch die KIR3-Kanäle effektiv inaktiviert.

## Forschungsbereich

-

## Bilddaten



Western-Blot-Analyse von GIRK-1 in HeLa-Lysaten unter Verwendung eines GIRK-1-Antikörpers.